

Revision

der europäischen

E p u r a e a - A r t e n

von

Edmund Reitter

in Paskau (Mähren).

Mit einer Kupfertafel T. I.

Bei dem Vergleiche eines reichen *Eपुरaea*-Materials fand ich, dass bei so nahestehenden Formen, wie sie dieses Genus aufweist, die sichere Bestimmung einer Art nach Einzelbeschreibungen zeitraubend und wegen Mangel einer Uebersicht der Trennungsmarken, welche eine Art von der andern scheidēn, auch schwierig ist. Die Anwendung einer analytischen Zusammenstellung der europäischen Arten schien mir bei dieser Gattung sehr vortheilhaft, und ich habe mich dieser Arbeit um so bereitwilliger schon desshalb unterzogen, als mir 5 neue Arten bekannt wurden, welche derselben gleichzeitig einverleibt werden konnten.

Bei der vorliegenden Arbeit habe ich zweierlei im Auge behalten: 1. dass durch die analytische Methode die Verwandtschaft der einzelnen nach einanderfolgenden Arten nicht verloren gehe, und 2. dass nur solche Trennungsmerkmale für einzelne Gruppen in Anwendung treten, welche eine möglichst genaue Verfolgung der Charaktere versprechen.

Von den europäischen Arten ist *E. terminalis* Mannh. und *ruginosa* Heer auch mir fremd geblieben; ebenso kenne ich nicht *E. bipunctata* Heer, die nach Redtenbacher's *Fauna Austriaca* mit *bisignata* Strm. (*aestiva* Lin) identisch sein soll.

Zu der kurzen Beschreibung der einzelnen Arten habe ich auch die Form des Halsschildes, das bei denselben die meisten Unterschiede bietet, gezeichnet und auf Taf. I. ersichtlich gemacht. Mögen die Zeichnungen ebenfalls ihren Theil zur leichteren Bestimmung der einander sehr ähnlichen Thierchen beitragen.

Paskau, im September 1872.

1 Hinterbeine von einander abstehend *)	32
— Hinterbeine einander genähert	2
2 Halsschild deutlich mit abgesetztem und leicht aufgebogenem Rande	3
— Halsschild mit einfachem, nicht abgesetztem und nicht aufgebogenem Seitenrande; der letztere ist höchstens fein gerandet **)	31
3 Käfer mehr oder weniger eiförmig oder stumpf viereckig, seltener länglich; im letzten Falle sind die Seiten des Halsschildes nach vorn mehr als nach rückwärts verengt, oder sie bilden kurz vor den Hinterwinkeln eine mehr oder minder deutliche concave Schwingung, wodurch die Hinterecken besonders scharf hervortreten	4
— Käfer länglich, ziemlich gleich breit; Halsschild fast mit geraden Seiten, oder dieselben sind nach vor- und rückwärts fast ganz gleich stark verengt; im letzteren Falle sind die Seiten in der Mitte leicht gerundet und es befindet sich da des Halsschildes grösste Breite	22
4 Der Seitenrand des Halsschildes bildet kurz vor den Hinterwinkeln nicht die geringste concave Schwingung	5

*) Diese kleine Gruppe, welche in Europa nur durch eine Art repräsentirt wird, umfasst einige breit eiförmige Arten, welche im Habitus entfernt an *Omosita* erinnern und in der Bildung des Halsschildes mit *E. variegata* und *castanea* annähernd übereinstimmen, indem bei sehr grosser Breite, die Seiten stark gerundet, nach vorn sehr verengt, vor den Hinterwinkeln geschwungen und breit abgesetzt sind; ferner ist die Deckenspitze mehr oder minder vollkommen abgerundet.

**) Umfasst auch nur eine in der Färbung sehr variable, einem *Meligethes* sehr ähnliche Art, nämlich *E. melanocephala*.

- Der Seitenrand des Halsschildes weicht plötzlich kurz vor den Hinterecken etwas — manchmal bedeutend — aus der convex-bogigen Richtung ab, indem derselbe nach innen eine leichte Schwingung zu den Hinterwinkeln bildet; es erscheinen auch die letzteren mehr scharf vortretend, namentlich dann, wenn auch der Hinterrand auf beiden Seiten stark gebuchtet ist 15
- 5 Oberseite des Käfers einfarbig hell, meist gelb oder gelbroth gefärbt, höchstens mit 2 bis 4 dunkleren Flecken oder einfarbig braunschwarz, oder schwärzlichbraun mit braunrothen Seitenrändern 7
- Oberseite dunkel oder braun mit vielen blassgelben Makeln 6
- 6 Die gelben Makeln der Oberseite sind ziemlich gut begrenzt; Hauptfarbe der Oberseite dunkelbraun; Hinterschenkel des Männchens unten mit einem stumpfen, meist deutlichen Zähnen:

E. decemguttata Fbr.

(Nitidula 10 guttata Fbr. syst. El. I. 350. 14. — Erichs. III. 141. 1. — Strm. XV. 47. 1. Taf. 293. Fig. A.)

Taf. I. Fig. 1.

Länglich eiförmig, sehr fein, mässig dicht punktirt und sehr dünn anliegend behaart; dunkelbraun; die wie bei *M. aestiva* geformten Flügeldecken mit 10 gelben Flecken; ferner ein breiter Rand an den Seiten des Halsschildes und ein Fleck ober dem Schildchen, Fühler und Beine hell bräunlichgelb. Der Kopf ist rostroth mit gebräunter Stirne. Der Seitenrand des Halsschildes und der Decken ist mässig breit abgesetzt und aufgebogen. Hinterschenkel des Männchens unten mit einem kleinen stumpfen Zähnen, die Hinterschienen an der Innenseite in der Nähe der Wurzel mit einer kleinen, manchmal undeutlichen Vorrangung.

Am ausfliessenden Saft der Eichen und Weiden nicht selten.

- Die gelben Makeln der Oberseite sind sehr blass und meist in einander verschwommen; Hauptfarbe der Oberseite etwas heller braun; Hinterschenkel

des Männchens nur mit einem sehr undeutlichen
Zähnen:

Var. *diffusa* Bris. *)

(Gren. Cat. 1863, p. 46.)

- 7 Oberseite des Käfers einfarbig hell, meist gelb oder
gelbroth gefärbt, höchstens mit 2 bis 4 schwach
dunkleren Flecken 10
- Oberseite einfarbig braunschwarz, oder schwarz. Körper
breit-oval; Halsschildseiten kaum gerundet und nach
vorne stark verengt, schwach wellenförmig geschlän-
gelt; Flügeldecken breit, leicht gerundet, die Spitze
gerundet abgestumpft 9
- Oberseite glänzend braunschwarz, der Seitenrand des
Halsschildes und der Flügeldecken braunroth; der
erstere nicht wellenförmig geschlängelt 8
- 8 Körper länglich viereckig, ziemlich gleichbreit. After-
segment von den Flügeldecken bedeckt. Mittel-
schienen beim Männchen an der Spitze nach innen
erweitert:

E. pygmaea Gyll.

(Erichs. III. 152. 15. — Strm. XV. 70. 11. T. 296 a. A. — *Nitidula pygmaea*
Gyll. Ins. Succ. I. 225. 13.)

Taf. I. Fig. 2.

Länglich viereckig, ziemlich gleichbreit, flach, glänzend, schwarz-
braun, die Seiten des Halsschildes, der Kopf, Schildchen, Schultern, der

*) Von Herrn Chevrolat aus Paris erhielt ich ein typisches, männliches Stück
der *E. diffusa* Bris. welches ich von *decemguttata* nicht zu unter-
scheiden vermag. Die blasseren, leicht verschwommenen, in ihrer Stellung
vollkommen mit *decemguttata* übereinstimmenden Makeln können die
Aufstellung einer besonderen Art nicht rechtfertigen. An dem vor-
liegenden Stücke finde ich den Zahn an den Hinterschenkeln sehr
wenig ausgesprochen, aber immerhin noch bemerkbar, und ich kann nicht
den gänzlichen Mangel dieses Zähnechens bestätigen. Auch die von
Brisout angegebene mehr längliche Form, die ich bei meinem Stücke
wenig verschieden finde, kann nicht ein Grund sein, diese beiden Arten
von einander zu trennen, da ich mich vielfach zu überzeugen Gelegenheit
hatte, dass die Länge der Flügeldecken bei den meisten Arten einer
kleinen Variation unterworfen ist, was man bei der nahe verwandten
aestiva am leichtesten und auffallendsten wahrnehmen kann.

ganze Aussenrand der Flügeldecken, Beine und Fühler braunroth. Punktirung der Oberseite sehr dicht, ziemlich stark und mässig tief. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, die Seiten ziemlich gerade nach vorne gerundet verengt, breit abgesetzt und etwas aufgebogen. Flügeldecken mit ziemlich schmalen aufgebogenem Seitenrande, die Spitze schwach gerundet abgestumpft. Mittelschienen beim Männchen an der Innenseite in der Mitte leicht ausgebuchtet, an der Spitze leicht erweitert. *)

Weit verbreitet aber ziemlich selten.

— Körper ziemlich breit eiförmig. Aftersegment von den Flügeldecken nicht ganz bedeckt. Mittelschienen beim Männchen nicht erweitert:

E. neglecta Heer.

(Erichs. III. 147. 9. — Strm. XV. 63. 8. T. 295. F. b. B. — *Nitidula neglecta* Heer. Faun. Col. Helv. I. 396)

Taf. I. Fig. 3.

Breit eiförmig, dicht und ziemlich stark punktirt, dünn anliegend greis behaart, schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes ziemlich breit, die der Flügeldecken schmaler rothbraun gesäumt. Fühler einfärbig, rostroth. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten ziemlich schmal abgesetzt, sehr wenig gerundet, nur nach vorn ziemlich stark verengt, gegen die Hinterwinkel nicht geschwungen, Hinterrand beiderseits deutlich gebuchtet, Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Flügeldecken mindestens so breit als das Halsschild am Grunde, reichlich doppelt so lang als das Halsschild, breit, nicht ganz das Abdomialsegment be-

*) Diese Art weicht zwar von den in dieser Gruppe befindlichen Arten, durch ihre ziemlich gleichbreite Form etwas ab, dennoch glaube ich sie, an dieser Stelle passender unterzubringen, als zwischen *borella* und *pusilla*, wohin sie Erichson stellte, die nur ihre gleichbreite Form mit ihr gemein haben. Während bei *borella*, *pusilla*, *angustata* etc. entweder die Seiten des Halsschildes fast ganz parallel und gerade, oder aber nach vor- und rückwärts fast gleich verengt erscheinen, sind sie bei *pygmaea* von der Mitte nach vorn deutlich gerundet, nach rückwärts fast gar nicht verengt. Dadurch schliesst sie sich der ersten Gruppe an und kommt in die Nachbarschaft der ihr sehr verwandten, etwas breiter geformten *neglecta* zu stehen, welche letztere gleichzeitig eine Annäherungsstufe zu einer neuen, sehr interessanten Art: *E. Silesiaca m.* bildet, die wieder durch ihre Form sich innig an die breiten rothgelben Arten anschliesst.

deckend, die Spitze gerade abgestutzt, die Seiten nach rückwärts etwas verengt, schmal abgesetzt. Beine braunroth, in beiden Geschlechtern einfach.

Am ausfliessenden Saft der Bäume, namentlich der Eichen, aber selten.

9 Käfer einfärbig dunkelbraunschwarz oder schwarz:

E. Silesiaca n. sp.

Breviter ovalis, leviter convexa, nigro-picea, prothorace transverso, antice angustato margine subrependo, apice leviter emarginato, angulis posterioribus rectis, elytris lato-ovatis, apice subrotundato-truncatis.

Patria: Silesia (Mus. Reitter.)

Long. 3, lat. 2mm.

Tafel I. Fig. 4.

Eine mit *E. deleta* und *aestiva* verwandte, durch die breite Form und die Farbe des ganzen Käfers aber abweichende und ausgezeichnete Art.

Breit oval, leicht gewölbt, oben dunkel braunschwarz, unten dunkel rothbraun, ziemlich fein und sehr gedrängt, auf den Decken etwas runzelig punktirt, und sehr fein greis behaart. Fühler braunschwarz, dünn, Keule länglich oval, die Glieder ziemlich gross, das mittlere am breitesten, das letzte am Ende etwas zugespitzt. Stirn zwischen den Fühlern mit zwei flachen Eindrücken. Halsschild am Grunde höchstens so breit, als die Wurzel der Decken und fast doppelt so breit als lang, die Seiten wenig gerundet, stark nach vorn verengt, der Seitenrand schwach wellenförmig geschlängelt, der Vorderrand ziemlich tief regelmässig rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits deutlich gebuchtet, wodurch die Hinterwinkel etwas vortreten, letztere scharf rechtwinkelig. Die Scheibe ist sowie jene der Decken von unregelmässigen, unbestimmten flachen Eindrücken uneben, der Seitenrand ist ziemlich breit und vor den Hinterwinkeln schräg nach innen erweitert abgesetzt und leicht aufgebogen. Die mit einem schmalen, aufgebogenen Rande versehenen Seiten der breiten Flügeldecken etwas gerundet, die Spitze gerundet-abgestumpft. Unterseite und Beine einfärbig dunkel rothbraun.

Ich besitze von dieser sehr interessanten Art ein ♀, welches in der Umgegend von Teschen im Jahre 1860 gefangen wurde.

- | | |
|--|----|
| 10 Mittelschienen beim Männchen an der Spitze sehr | |
| wenig aber dennoch sichtbar nach innen erweitert | 11 |
| — Beine bei beiden Geschlechtern einfach | 12 |

11 Käfer gross, breit-eiförmig, und von einfarbig gelber Farbe mit Einschluss der Fühlerkeule; Halsschild mit breit abgesetztem Seitenrande und stark abgestumpfter Deckenspitze *).

E. silacea Hrbst.

(Er. III. 142. 2. — Strm. XV. 50. 2. T. 293. F. P. — Nitidula silacea Hrbst. Käf. V. 232. T. 53. E. 3.)

Taf. I. Fig. 5.

Breit eiförmig, niedergedrückt, einfarbig gelb oder leicht ockergelb, Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, von der Form der *E. deleta*, mit breit abgesetztem Seitenrande. Flügeldecken kaum doppelt so lang als das Halsschild in der Mitte etwas bauchig erweitert, mit ziemlich breit abgesetztem Seitenrande und sehr abgestumpfter Spitze, letztere wenig von dem Abdominalsegmente unbedeckt lassend. Mittelschienen des Männchens an der äussersten Spitze nach innen sehr schwach erweitert**).

Schweden, Frankfurt a. M., (L. v. Heyden), Brandenburg, Oesterreich, sehr selten.

— Käfer weniger gross, oval, röthlich gelb, die Flügeldecken innerhalb des Aussenrandes gebräunt; Halsschild mit weniger breit abgesetztem Seitenrande und stumpferundeter Deckenspitze; Fühler gelb mit brauner Keule:

*) Die *E. silacea*, als den grössten Repräsentanten dieser Gattung nächst *decemguttata*, stellt Erichson an die Spitze; diese soll selbst nach seiner Angabe am nächsten der *deleta* verwandt sein, der *deleta* die *immunda*. Nachdem also diesen drei Arten eine innige Verwandtschaft nicht abgesprochen werden kann, so habe ich der *silacea* die *immunda* nachfolgen lassen, weil beide Arten im männlichen Geschlechte an den Mittelschienen die Spitze erweitert haben, während dieselben bei beiden Geschlechtern bei den ferneren rothgelben Arten einfach sind.

**) *E. silacea* ist der *E. deleta* Er. am nächsten verwandt und unterscheidet sich von der letzteren, durch ihre breite Gestalt, stets einfarbige Oberseite, stark abgestumpfte Flügeldeckenspitzen, kürzere und breitere Flügeldecken, indem diese bei *E. deleta* reichlich doppelt so lang als das Halsschild sind, und durch die Mittelschienen des Männchens.

E. immanda Er.

(Erichs. III. 145. 6. — Strm. XV. 59. 6. T. 294. F. a. D.)

Taf. I. Fig. 6.

Oval, ziemlich niedergedrückt, röthlichgelb, Fühler mit brauner Keule. Halsschild nahezu doppelt so breit als lang, mit mässig breit abgesetztem Seitenrande, die Mitte meist leicht gebräunt. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als das Halsschild, die Seiten mässig breit abgesetzt, innerhalb des Aussenraudes mehr oder weniger gebräunt, die Spitze gerundet-abgestumpft. Mittelschienen des Männchens wie bei *E. silacea* gebildet*).

Am ausfliessenden Saft der Bäume und unter Rinden; auch an frischgeschlagenem Holze, vorzüglich in Gebirgsgegenden, aber im Allgemeinen ziemlich selten.

- 12 Halsschild am Grunde kaum von der Breite der Flügeldecken, mit ziemlich schmal abgesetztem Seitenrande und stumpfen Hinterwinkeln; das letzte Glied der Fühlerkeule stets schwärzlich 14
- Halsschild am Grunde von der Breite der Flügeldecken, mit breit abgesetztem Seitenrande und fast rechtwinkeligen oder spitzen Hinterwinkeln, die Fühlerkeule ganz von der Farbe des Körpers, gelb 13
- 13 Die drei Glieder der Fühlerkeule von gleicher Breite, das letzte stumpf gerundet; Halsschild und Flügeldecken mit breit abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande, Hinterwinkel des Halsschildes fast spitzig:

E. deleta Er.

(Erichs. Ins. Deutschl. III. 144. 5. — Nitidula silacea Heer Faun. Col. Helv. I. 399.)

Taf. I. Fig. 7.

Oval, flachgedrückt, gelb oder blassgelb. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, vorn tief, nicht ganz im Halbbogen, sondern etwas eckig, ausgerandet, Hinterrand sehr schwach gebuchtet, die Seiten sehr wenig gerundet, nach vorn mehr als kurz vor den Hinterwinkeln nach

*) Die grössern Exemplare, sind den geschwärzten Stücken der *E. deleta* äusserst ähnlich, von diesen aber leicht durch die gebräunte Fühlerkeule und mehr abgerundet-gestumpfte Deckenspitze erkenntlich.

rückwärts verengt, vor diesen nicht geschwungen, die letzteren scharf rechtwinkelig oder fast spitzig. Flügeldecken meist bräunlich getrübt, selten einfarbig, manchmal zeigt sich die Naht und die Spitze, seltener ein Längswisch auf jeder Decke, deutlicher gebräunt; die Spitze ist abgestutzt.

Unter Baumrinden selten.

— Die Fühlerkeule ist dick, das letzte Glied etwas breiter als die vorhergehenden; Halsschild mit mässig breitem, die Flügeldecken mit ziemlich schmalem leicht aufgebogenem Seitenrande; Hinterecken des Halsschildes fast rechteckig:

E. aestiva Lin.

(Erichs. III. 143. 3; — Ep. ochracea Er. Grm. Zeitsch IV. 296. 7. — Strm. XV. 54 4. T. 294. B.)

Taf. I. Fig. 8.

Eiförmig, mehr oder minder ockergelb, oder rothgelb, leicht gewölbt. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, vorn tief, etwas eckig ausgerandet, die Seiten ziemlich stark gerundet, nach vorn mehr als nach rückwärts verengt, vor den Hinterwinkeln nicht geschwungen, mässig breit abgesetzt und aufgebogen, die Hinterwinkel ziemlich scharf, nahezu rechtwinkelig. Flügeldecken mit schmal abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande und gerundet gestumpfter Spitze; auf der Scheibe bemerkt man häufig jederseits in der Nähe der Wurzel und etwas hinter der Mitte einen kleinen unbestimmten schwärzlichen Flecken.

Flügeldecken in der Mitte jederseits mit einem grossen, länglichen, schwarzen, gut ausgefärbten Flecken.

var. bisignata Strm. XV. 80. 16. T. 297. F. b. B.

Auf Blüten, überall häufig; die *var. bisignata* Strm. sehr selten.

14. Halsschild vorn rundlich ausgerandet:

E. melina Er.

(Erichs. III. 144. 4. — Strm. XV. 52. 3. T. 294. A.)

Taf. I. Fig. 9.

Eiförmig, rothgelb oder rostroth, leicht gewölbt. Letztes Glied der Fühlerkeule schwärzlich, etwas schmaler als die vorhergehenden. Halsschild kaum ganz von der Breite der Decken, etwa doppelt so breit als lang, die Seiten nur wenig gerundet, und nach vorn viel mehr, als kurz vor den stumpfen Hinterwinkeln nach rückwärts, verengt, vor den letzteren nicht geschwungen, ziemlich schmal, nach rückwärts zu all-

mählig breiter gerandet und etwas aufgebogen. Flügeldecken ziemlich gestreckt, die Seiten gleichmässig schmal gerandet, die Spitze abgestumpft. Auf der Scheibe bemerkt man häufig ähnliche Fleckchen von dunklerer Farbe, wie bei *E. aestiva*.

Auf Blüthen mit der vorigen Art, jedoch etwas seltener.

- | | |
|--|----|
| 15 Die Schwingung des Seitenrandes ist gross, sehr deutlich, häufig einen förmlichen Ausschnitt bildend; Käfer stets länglich, gestreckt | 21 |
| — Die Schwingung des Seitenrandes vor den Hinterwinkeln ist sehr klein, kurz vor der Spitze | 16 |
| 16 Flügeldecken beiderseits in der Mitte mit einer schwärzlichen, deutlichen Makel | 18 |
| — Flügeldecken ohne dunkler Makel in der Mitte, *) oder es ist der Käfer sammt den Flügeldecken mehr oder minder dunkel und es befindet sich auf der letzteren eine hellere, unbestimmte Makel unter der Mitte | 17 |
| 17 Seiten des Halsschildes kaum gerundet, nach vorn etwas verengt, vor den Hinterwinkeln mit einer kleinen Schwingung; Oberseite gelb oder röthlichgelb . . | 20 |
| — Seiten des Halsschildes ziemlich gerundet; Käfer entweder mehr oder minder dunkel mit helleren Rändern, oder schmutzig rostfärbig oder ockergelb, meist mit dunkleren Schattirungen | 19 |
| — Seiten des Halsschildes sehr stark gerundet und breit abgesetzt. Käfer stets einfarbig rostgelb oder rostroth: | |

E. castanea Dftsch.

(Erichs. III. 146. 8. — *Nitidula castanea* Dftsch. Faun. Aust, III. 135. 14.)

Taf. I. Fig. 10.

Breit eiförmig, dicht und kräftig punktirt, ungefleckt**) Fühler rostroth, die Keule gleichfärbig, das letzte Glied der letzteren etwas

*) Siehe Anmerkung **).

**) In seltenen Fällen ist eine Makel beiderseits auf den Decken vorhanden; sie ist aber dann nur punktförmig, und zwar noch kleiner als bei *variegata*, und befindet sich stets tief unter der Mitte. Es ist mir von dieser Varietät ein Stück aus Piemont von Herrn Baudi a Selve zugekommen.

schmäler als die 2 vorhergehenden. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, vorn tief rundlich ausgerandet, am Hinterrande beiderseits leicht gebuchtet, die Seiten stark gerundet, breit abgesetzt, Hinterwinkel scharf rechteckig. Flügeldecken mit schmalem Seitenrande und etwas abgestumpfter Spitze. Länge von 2.3 bis 3.6 Mm.

Steiermark, Oesterreich, Mähren, an frisch geschlagenem Holze, unter Baumrinden etc. sehr selten.

18 Seiten des Halsschildes breit abgesetzt. Flügeldecken beiderseits in der Mitte nur mit einem schwärzlichen Punkte oder einer kleinen runden Makel:

E. variegata Hrbst.

(Erichs. III. 146. 7. — Strm. XV. 61. 7. T. 295. a. A. — *Nitidula variegata* Herbst. Käfer V. 245. 19. T. 54. E 3)

Taf. I. Fig. 11.

Oval, rostroth dicht und ziemlich kräftig punktirt, Fühlerkoule gleichfärbig. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die Seiten ziemlich stark gerundet, breit abgesetzt, nach vorne mehr als nach rückwärts verengt, vor den scharfen Hinterwinkeln mit einer kleinen Schwingung. Flügeldecken länglich oval, mit ziemlich breit abgesetztem, aufgebogenen Seitenrande, und ziemlich gerundet, wenig stumpfer Spitze; die Mitte jeder Decke mit einem schwarzen oder schwärzlichen Punkte geziert. Beine in beiden Geschlechtern einfach.

Unter Rinden, an Löcherpilzen und am ausfliessenden Eichensaft sehr selten.

— Seiten des Halsschildes breit abgesetzt. Flügeldecken beiderseits mit einer grossen bräunlichen Makel:

E. bipunctata Heer.

(*Nitidula bipunctata* Heer. Faun. Helv. I. 398. 18.)

Oval, rostgelb, Halsschild quer, vorne breit und ziemlich tief ausgerandet, die Seiten stark gerundet, breit abgesetzt, nach vorn etwas verengt; Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild, leicht gewölbt, die Spitze etwas abgestutzt, gelbroth, beiderseits in der Mitte mit einer grossen braunen Makel.

Schweiz. (Heer loc. cit.)

Diese Art ist mir unbekannt, und wenn nicht mit der Vorigen identisch so wahrscheinlich nur eine Varietät mit grösserer bräunlichen Deckenmakel.

— Seiten des Halsschildes schmal abgesetzt:

E. binotata Reitter n. sp.

Ovata, subdepressa, lutea, prothorace valde transverso, antice leviter emarginato, lateribus, subrotundatis, anguste explanatis, elytris ovatis, utrinque in medio nigro-infuscatis, apice subrotundatis.

Patria: Helvetia (Mus. vom Bruck).

Long. 2.3 Mm.

Taf. I. Fig. 12.

Klein, eiförmig, sehr schwach gewölbt, licht bräunlichgelb, sehr fein und gedrängt punktirt und äusserst kurz greis behaart. Fühler rothgelb mit stark schwärzlicher Keule. Halsschild stark quer, doppelt so breit als lang, vorn schwach ausgerandet, die Seiten in der Mitte leicht gerundet, nach vor- und rückwärts gleichmässig verengt, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln mit einer kleinen Schwingung; die Seiten nur schmal abgesetzt und leicht aufgebogen. Die Flügeldecken ziemlich breit oval, etwa dreimal so lang als das Halsschild, die Seiten etwas gerundet, schmal gerandet, jede Spitze ziemlich stumpf abgerundet; die Scheibe beiderseits mit einer zwar verloschenen, doch deutlichen, ziemlich grossen, schwärzlichen Makel.

Von *E. bipunctata* Heer, durch die sehr feine Punktirung und durch die Bildung des Halsschildes abweichend, indem dasselbe bei *bipunctata* vorn weit ausgeschnitten, an den Seiten stark gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt und breit abgesetzt ist.

Ein einzelnes Weibchen aus der Schweiz von Herrn E. vom Bruck freundlichst eingesendet.

19 Braun, der breit abgesetzte, etwas wellenförmig geschlängelte Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken rostroth; Spitze der letzteren beiderseits schräg abgeschnitten, wodurch die Parthie in der Nähe der Naht etwas vorgezogen erscheint — die Spitzenwinkel abgerundet:

E. parvula Strm.

(Strm. XV. 67. 10 T. 295. Fig. d. D. *) — Erichs. III. 150. 12.)

Taf. 1. Fig. 13.

Länglich, etwas eiförmig, braun, die Ränder des Halsschildes und der Decken rostroth. Fühler und Beine rostroth, die ersteren mit schwach bräunlicher Keule, die letzteren in beiden Geschlechtern einfach. Halsschild ziemlich stark gerundet, nach vorn verengt, der Seitenrand sehr fein, deutlich wellenförmig geschlängelt, breit abgesetzt: die Schwingung von den rechtwinkeligen, ziemlich scharfen Hinterecken sehr klein. Flügeldecken mit ziemlich breit abgesetztem Seitenrande und von beiden Seiten mit schräg abgestutzter Spitze, die letztere mit abgerundeten Winkeln, und etwas vorgezogen erscheinend.

Unter Baumrinden, ziemlich selten.

— Schmutzig heller oder dunkler ockergelb, Flügeldecken gewöhnlich mit einem helleren Flecken zwischen der Mitte und der Spitze, oder mit einem mehr oder minder braun erloschenen Fleckchen in der Mitte; Halsschild mit ziemlich schmal abgesetztem kaum wellenförmig geschlängelten Seitenrande; Spitze der Flügeldecken einfach abgestutzt, mit abgerundeten Ecken:

E. obsoleta Fabr.

(Erichs. III. 148. 10. — Strm. XV. 65. 9. T. 295. F. c. C.)

Taf. I. Fig. 14.

Länglich, entweder schmutzig gelb mit mehr oder minder gebräunter Scheibe innerhalb des Seitenrandes der Decken, oder rostroth mit etwas helleren Seiten, gebräunter Scheibe des Halsschildes und der Decken, häufig mit gebräunter Spitze und einem dunkleren unbestimmten Flecken beiderseits in der Mitte, oder am häufigsten braun,

*) Sturm erwähnt von der sehr auffallenden Bildung der Deckenspitze, die nur annähernd bei *E. pusilla* angetroffen wird, nichts; wenigstens sind seine Worte: „Die Spitze gerade abgestumpft, doch etwas, besonders an den Aussenecken gerundet,“ nicht genug dafür bezeichnend. Auch auf der Abbildung ist die Form der Deckenspitze gar nicht berücksichtigt, und wenn Erichson nicht typische Stücke Sturms untersucht hätte, so wäre Grund genug anzunehmen, das Sturm bei Beschreibung seiner *parvula* eine andere Art vor sich hatte. Auch die Rundung des Halsschildes scheint mir auf der Abbildung zu gross zu sein, wodurch auch das ganze Halsschild zu massiv erscheint

der Kopf, die breiten Seiten des Halsschildes und die schmalen Seiten der Flügeldecken, und beiderseits ein Flecken hinter der Mitte der letzteren heller gefärbt. Halsschild ziemlich gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, ziemlich schmal abgesetzt, vor den spitzen Hinterecken mit einer kleinen Schwingung. Flügeldecken an der Spitze abgestumpft. Mittelschienen des Männchens an der Innenseite ganz in der Nähe der Spitze sehr schwach erweitert.

Unter Kiefern- und Pappelrinde am ausfliessenden Saft der Laubbäume häufig.

20 Spitze der Flügeldecken einzeln gerundet abgestumpft, Seitenrand des Halsschildes in der Nähe der Hinterwinkel allmählig etwas breiter abgesetzt, Halsschild im unteren Viertel am breitesten, von da sehr wenig aber sichtbar gegen vorn verengt:

E. longula Er. *)

(Erichs. III. 154. 18.)

Taf. I. Fig. 15.

Ziemlich gleichbreit, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, gelb oder blass röthlichgelb, mässig glänzend. Fühler mit dunklerer, bräunlicher Keule. Halsschild hinten von der Breite der Decken, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Die Seiten vor den letzteren leicht geschwungen und schmal abgesetzt. Flügeldecken vielmehr als doppelt so lang als das Halsschild, die Spitze gerundet-abgestumpft. Mittelschienen beim Männchen innen unter der Mitte schwach ausgebuchtet, an der Spitze leicht nach innen erweitert.

Auf Blüten und unter Baumrinden, selten.

Var. ? *ornata* m. Flügeldecken beiderseits in der Mitte mit einer schwärzlichen länglich-ovalen, ziemlich grossen und gut ausgeprägten Makel.

Patria: Toscana (Mus. Baudi).

*) Erichson erwähnt bei dieser Art nichts von der kleinen Schwingung vor den Hinterwinkeln des Halsschildes, sondern nur „Halsschild nach vorn ein wenig verengt;“ er sagt aber, dass selbe bald mit *obsoleta*, bald mit *florea* verwechselt wurde. Von der letzteren unterscheidet sie sich leicht, schon durch die bedeutende Ausrandung des Halsschildes; der ersteren ist sie jedoch viel näher verwandt, als der *oblonga* und *florea*, und zwar durch fast übereinstimmende Körperform und ähnliche Bildung der Seiten des Halsschildes vor den Hinterecken. Dass sie sich durch viel gestrecktere Körperform von *obsoleta* entfernt, finde ich durchaus nicht bestätigt.

21 Die Schwingung vor den Hinterwinkeln bildet einen deutlichen, mässig starken, buchtigen Ausschnitt, und nimmt etwa ein Drittel der Länge des Halsschildseitenrandes ein. Flügeldecken ohne schwärzliche oder bräunliche Zeichnungen:

E. excisicollis Reitter n. sp.

Oblonga, subdepressa, ferruginea, prothorace antice profunde emarginato, margine laterali subrepando, antice leviter angustato, postice subexciso, clytris disco infuscatis, apice rotundato-truncatis.

Patria: Germania (Mus. vom Bruck.)

Long. 3. Mm.

Taf. I. Fig. 16.

Eine zwischen *E. obsoleta* und *distincta* stehende Art. Von der erstern durch die bedeutende Schwingung des Halsschildseitenrandes vor den Hinterwinkeln und durch einfarbige Decken verschieden; von *distincta* durch geringeren Ausschnitt vor den Hinterwinkeln des Halsschildes, weniger wellenförmig geschlängelten Seitenrand des letztern und ansehnlichere Grösse abweichend.

Den grössten Stücken der *E. obsoleta* gleichkommend, ziemlich gleich breit, rostroth, die Flügeldecken namentlich an den Seiten etwas gebräunt; fein und gedrängt punktirt und sehr subtil greis behaart. Fühler mit der Unterseite gleichfarbig, rostroth, die Keule schwärzlich, oval, mit gleich breiten Gliedern. Stirn fast ganz eben. Halsschild im 2. Drittel so breit als die Flügeldecken, von da nach vorn verengt, nach hinten einwärts geschwungen, die Hinterecken scharf rechtwinkelig; der Seitenrand sehr schwach wellenförmig, gleichmässig, ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen. Flügeldecken fast gleich breit, an der Wurzel etwas breiter als der Hinterrand des Halsschildes, die Seiten mit einem regelmässigen, aufgebogenen Rändchen, die Spitze jeder Flügeldecke einzeln, stumpf gerundet. Afterdecke von oben kaum sichtbar.

Ein ♀ aus Hannover von Herrn vom Bruck mitgetheilt.

— Die Schwingung vor den Hinterwinkeln bildet einen deutlichen, sehr starken, buchtigen Ausschnitt, und nimmt etwa ein Drittel der Länge des Seitenrandes ein. Flügeldecken deutlich aber unbestimmt schwarzbräunlich geflekt:

E. distincta Grim.

(Grimmer, Steierm. Col. pag. 38. — Erichs. III. 149. 11.)

Tafel I. Fig. 17.

Länglich, braungelb, Fühler mit schwärzlicher Keule. Halsschild im zweiten Drittel am breitesten, nach vorn etwas verengt, nach rückwärts sehr stark geschwungen, die Seiten fein wellenförmig geschlängelt, breit abgesetzt und etwas aufgebogen, Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Flügeldecken gewöhnlich etwas dunkler, mit unbestimmten schwarzbraunen Makeln, das Aftersegment ganz bedeckend, die Seiten in der Mitte sehr leicht gerundet, an der Spitze einzeln abgerundet. Mittelschienen des Männchens innen, vor der Spitze zu einem zahnförmigen Vorsprung erweitert, und leicht gebogen.

Steiermark, Frankreich, selten.

- Die Schwingung vor den Hinterwinkeln nimmt etwa ein Drittel der Länge des Seitenrandes ein, ist aber nur klein und ziemlich schwach. Das Halsschild ist an den Seiten sehr leicht gerundet, im zweiten Drittel am breitesten, von da nach vorn und durch die Schwingung vor den Hinterwinkeln auch nach rückwärts ziemlich gleich stark verengt. Flügeldecken schwärzlich braun oder schwarz, ungefleckt, der äusserste Rand und die umgeschlagenen Seiten gelblichbraun:

E. boreella Zett.

(Zetterst. Ins. Lappon. 102. 7. — Erichs. III. 151. 10.)

Taf. I. Fig. 18.

Länglich, ziemlich schmal, mehr oder minder braun oder selbst schwarz. Fühler rothbraun mit schwarzer Keule. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vor- und rückwärts ziemlich gleich verengt, Seiten breit abgesetzt und leicht aufgebogen, schwach wellenförmig geschlängelt, meist schmal, heller gefärbt. Flügeldecken ziemlich gleich breit, an der Spitze abgestumpft, das Aftersegment zum Theil unbedeckt lassend, die Seiten schmal gerandet und gewöhnlich etwas heller gefärbt, die Scheibe dicht und fein querrunzelig punktirt, und mit einigen unbestimmten kleinen Quereindrücken. Unterseite braunroth, Beine rostroth, die Mittelschienen an der Spitze beim Männchen deutlich nach innen erweitert.

In der Ebene selten, im Gebirge bis über 4000 Fuss, unter Rinden alter Baumstöcke, ziemlich häufig.

- 22 Oberseite mehr oder minder braun oder schwarzbraun, häufig mit helleren Seitenrändern, lichterem Kopf und Halsschild 23
- Oberseite mehr oder minder rothgelb oder roth, höchstens mit Spuren von regelmässigen Fleckchen 26
- 23 Käfer schmal, linienförmig, reichlich dreimal so lang als breit; Seiten des Halsschildes schwach wellenförmig geschlängelt 24
- Käfer länglich, weniger schmal, 2—2½ mal so lang als breit. Seiten des Halsschildes einfach, in der Mitte leicht gerundet, nach vor- und rückwärts gleich verengt 25
- 24 Mittelschienen des Männchens nicht erweitert; Beine bei beiden Geschlechtern einfach; Halsschild in der Mitte sehr leicht gerundet, nach vor- und rückwärts ganz gleich verengt:

E. angustula Er.

Erichs. III. 150. 13. — Strm. XVI. 74. 13. T. 296. c. C.)

Taf. I. Fig. 19.

Schmal, ziemlich gleichbreit, mässig fein, flach und dicht punktirt. Fühler rostroth, das 2. und 3. Glied der breit-ovalen Keule schwärzlich. Kopf und Halsschild rothbraun, letzteres etwas breiter als lang, vorn rundlich ausgerandet, hinten gerade abgeschnitten, die Seiten schmal abgesetzt, hinter dem Vorderrande sehr schwach, vor dem Hinterrande deutlicher der Quere nach flach vertieft, die Oberseite in der Mitte gewöhnlich dunkler, oder ganz braun mit helleren Seiten. Flügeldecken an der Spitze gerade abgestutzt, mit schmal abgesetztem Seitenrande, dunkelbraun, an den Rändern rothbraun, oben mit einigen undeutlichen Eindrücken.

Aschersleben (Hornung, Lüben); Thüringer Wald (Kellner, Erichson); Harz (vom Bruck); im Altvater-Gebirge bei Karlsbrunn, Thal der Thess, an frisch geschlagenem Holze, selten (Letzner).

- Mittelschienen des Männchens deutlich an der Spitze etwas nach innen erweitert; Halsschild in der Mitte kaum gerundet, nach vorn etwas mehr als nach rückwärts verengt:

E. Marseuli Reitter n. sp.

Statura E. angustulae; elongata, linearis, ferruginea, prothorace subquadrato, antice emarginato, margine laterali subrepando, in disco fusco submaculato, elytris fuscis, limbo laterali antice suturaque ferrugineis, apice subrotundatis, antennarum clava elongato-ovalis, ferrugineo.

Long. 2.5 Mm.

Patria: Sicilia (Mus. de Marseul.)

Taf. I. Fig. 20.

Der *E. angustula* äusserst ähnlich und von derselben in folgendem abweichend: das Halsschild ist noch etwas höher, fast quadratisch, der Seitenrand etwas weniger deutlich geschlängelt, nach vorn merklich mehr als nach rückwärts verengt, aber viel weniger in der Mitte gerundet; die Scheibe dunkel rostroth, mit Spuren von 4 schwärzlichen im Quadrat stehenden kleinen runden Makeln; die Flügeldecken haben deutlicher hellere Seiten und auch die Naht und die Wurzel ist schmal lichter gefärbt, die Spitze ist einzeln zugerundet, die Fühlerkeule einfarbig rostroth, deutlich länger oval, und das Männchen hat die Vorderschienen an der Spitze deutlich nach innen erweitert.

Von Herrn de Marseul aus Paris, dem ich diese schöne Art zu dediziren mir erlaube, mitgetheilt.

25 Länglich, fast glanzlos, matt; dunkel mit lichteren Rändern und mit lichter Naht; Halsschild nach vor- und rückwärts gleich stark, aber wenig verengt; Punktirung der Oberseite ziemlich flach, mässig fein, Deckenspitze zusammen abgerundet:

E. rubromarginata Reitter n. sp.

Statura E. pusillae; oblonga, depressa, rufo-ferruginea; thorace in disco infuscatis, antice rotundato-emarginatis, lateribus medio subrotundato subrepando, lato reflexo-marginato; elytris picco-nigris, opacis, margine laterali omniis suturaque rubro-ferrugineis, integris, apice rotundatis.

Long. 2.5 — 3 Mm.

Patria: Fennia, Tyrolis, Bavaria. (Mus. L. v. Heyden.)

Taf. I. Fig. 21.

Ganz von der Gestalt der *E. pusilla*, doch mehr von der Farbe der *pygmaea*: länglich, ziemlich gleichbreit, dicht punktirt, äusserst fein anliegend gelblich behaart, bräunlich rostroth, nahezu glanzlos. Fühler

roströth, das letzte Glied der derben ovalen Fühlerkeule leicht geschwärzt. Stirn braunroth, zwischen den Fühlern mit zwei ziemlich markirten Eindrücken. Halsschild breiter als lang, von der Breite der Decken, die Seiten in der Mitte leicht gerundet, nach vor- und rückwärts ganz gleich — aber nicht stark — verengt, die Vorderwinkel vortretend, die hinteren scharf rechtwinkelig. Der Seitenrand sehr schwach wellenförmig, geschlängelt, breit abgesetzt und aussen aufgebogen, die Scheibe ziemlich eben, in der Mitte stark gebräunt. Decken $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ mal so lang als das Halsschild, ziemlich gleich breit, die Seiten fein gerandet, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, und zwar ist diese wie bei *pusilla* geformt; oben dunkel schwarzbraun, der ganze Seitenrand und die Naht hell braunroth, die Beine rostroth. Mittelschienen des Männchens an der Spitze nach innen etwas erweitert.

Ein ♀ aus Südtirol von D. v. Bertolini, ein ♂ aus Finnland stammend, als *E. truncata* Kirby, von Herrn Reiche aus Paris, und ein Stück von Herrn Lucas von Heyden eingesendet.

- 26 Nur Fühlerglied 3 gestreckt, aber kaum doppelt so lang als breit, die andern knopfförmig, rundlich, wovon Glied 4 klein, 5 grösser und die folgenden wieder kleiner sind 30
- Das dritte, vierte und fünfte Fühlerglied gestreckt, ziemlich gleich lang, länger als die nächsten drei der Fühlergeissel 27
- 27 Vorderand des Halsschildes sehr wenig, häufig kaum wahrnehmbar ausgerandet 29
- Vorderrand des Halsschildes sehr deutlich, meist stark ausgerandet 28
- 28 Spitze der Flügeldecken abgerundet, Seiten des Halsschildes breit abgesetzt:

E. pusilla Ill.

(Erichs. III 153. 16. — Strm. XV. 76. 14. T. 296. a. D. — Nitidula pusilla Illiger Käf. Preus. 386. 11.)

Taf. I. Fig. 22.

Ziemlich gleichbreit, $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang als breit, rostgelb, dicht punktiert. Fühler rostgelb. Halsschild kaum um $\frac{1}{3}$ kürzer als breit, nach vorn sehr wenig, nach rückwärts, kurz vor den fast rechtwinkeligen, ziemlich scharfen Hinterecken, noch weniger verengt, die Seiten

breit abgesetzt und etwas aufgebogen. Flügeldecken über das Pygidium reichend, ziemlich gleich breit, schmal abgesetzt, am Ende etwas gespitzt gerundet, und zwar sind die inneren Nahtwinkel auch etwas rundlich. Das Männchen hat alle Schienen sehr leicht gebogen, die mittleren innen leicht ausgebuchtet und an der Spitze nach innen erweitert.

Unter Rinden, selten.

- Spitze der Flügeldecken stark abgestutzt, nur die Ecken abgerundet; Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken schmal, gleichmässig abgesetzt und wenig aufgebogen; der erstere ziemlich gerade, im unteren Viertel kaum breiter als in der Mitte, nach vorn vom ersten Drittel sehr leicht verengt; Punktirung der Oberseite äusserst fein und sehr gedrängt:

E. oblonga Hrbst.

(Erichs. III. 153. 17. — Strm. XV. 72. 12. T. 296. b. B. — Nitidula oblonga Herbst Käf. V. 245. 20. T. 54 F. 4.)

Taf. I. Fig. 23.

Ziemlich gleich breit, etwa $2\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, bräunlich-gelb, mattglänzend; Fühler mit leicht schwärzlicher Keule. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, ziemlich gleich breit, nur kurz vor den Vorderwinkeln etwas rundlich abfallend, Hinterrand gerade abgeschnitten, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang, als das Halsschild, das Pygidium nicht ganz bedeckend, die Seiten sehr leicht gerundet, fast gleichbreit, schmal abgesetzt, die Spitze abgestumpft mit schwach rundlichen Winkeln. Mittelschienen des Männchens gerade, an der Spitze leicht nach innen erweitert.

Weit verbreitet, aber selten.

- 29 Vorderrand des Halsschildes kaum wahrnehmbar ausgerandet; Flügeldeckenspitze abgestutzt; Käfer einfarbig gelb, oder schwach röthlichgelb:

E. florea Er.

(Erichs. III. 155. 19. — E. aestiva Strm. XV. 78. 15. T. 297. F. a. A. — Nitidula aestiva Illig. Käf. Pr. 385. 10.)

Taf. I. Fig. 24.

Länglich, schwach eiförmig, gelb, seltener gelbroth. Fühler einfarbig gelb. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, ziemlich

gleich breit, nach vorn kaum merklich etwas verengt, die Seiten ziemlich schmal abgesetzt, der Vorderrand kaum ausgerandet. Flügeldecken ziemlich gleich breit, mit abgestutzter Spitze und sehr schmal abgesetztem Seitenrande. Mittelschienen des Männchens sehr wenig gebogen, innen buchtig, an der Spitze etwas erweitert.

Auf Blüthen im Frühjahr häufig; seltener am Safte der Bäume und frisch geschälter Baumrinde.

30 Fast gleichbreit, sehr leicht gewölbt, gelbroth:

E. laeviuscula Gyll.

(Gyll., Ins. Suec 1V. 299.)

Taf. I. Fig. 25.

Fast vollkommen gleich breit, nahezu 3 mal so lang als breit, gelbroth, äusserst fein und dicht punktirt und kaum behaart. Fühlerkeule sehr wenig gebräunt. Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten fast parallel, gerade, sehr schmal abgesetzt. Flügeldecken fast gleich breit bis zur abgestumpften Spitze, die Seiten sehr schmal abgesetzt; etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild. Stirn zwischen den Augen beiderseits mit einem Grübchen, welche durch einen Quereindruck verbunden sind Schweden.

31 Halsschild ohne abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande:

E. melanocephala Mrsh.

(Mrsh. Ent. Brit. p. 136. — Erich. III. 156. — Strm. XV. 83. T. 297. c. C.)

Taf. I. Fig. 26.

Kurz eiförmig, ziemlich gewölbt, dicht punktirt und sehr fein, anliegend behaart. Fühler ganz gelbroth. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, nach vorn bedeutend verengt, Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet. Flügeldecken mit abgestutzter Spitze und leicht gerundeten Aussenwinkeln. Beine rostroth, Mittelschienen bei beiden Geschlechtern mit einer Reihe sehr feiner Dörnchen versehen. Die Färbung der Oberseite ist veränderlich: entweder Kopf und Halsschild braunschwarz, mattglänzend, die Flügeldecken mehr oder minder hell braunroth, oder ganz bräunlich schwarz oder gelbbraun.

Weit verbreitet, ziemlich selten.

32 Hinterbeine aus einander stehend:

E. limbata Fabr.

(Erichs. III. 157. 21. Strm. XV. 86. 18. T. 297. F. a. D.)

Taf. I. Fig. 27.

Ziemlich breit, eiförmig, sehr dicht und ziemlich kräftig punktirt, und fein, dünn, anliegend gelblich behaart. Halsschild rostroth, in der Mitte gebräunt oder selbst geschwärzt; viel mehr als doppelt so breit als lang, am Grunde nahezu so breit als die Flügeldecken an der Wurzel; die Seiten breit abgesetzt und stark gerundet, nach vorn mehr verengt, gegen die Hinterwinkel leicht geschwungen, die letzteren scharf eckig. Flügeldecken gerundet, mit schmal abgesetztem und aufgebogenem Rändchen, rostroth, der hintere Theil derselben bis zur Spitze innerhalb des Seitenrandes braunschwarz; die Spitze abgerundet. Fühler und Beine rostroth, die ersteren mit bräunlicher Keule, die letzteren in beiden Geschlechtern einfach.

Unter Baumrinden, am ausfliessenden Safte der Bäume, an sonnigen Stellen unter abgefallenem Laube, in der Nähe der Wurzeln der Obstbäume, endlich in Pilzen, nicht selten.

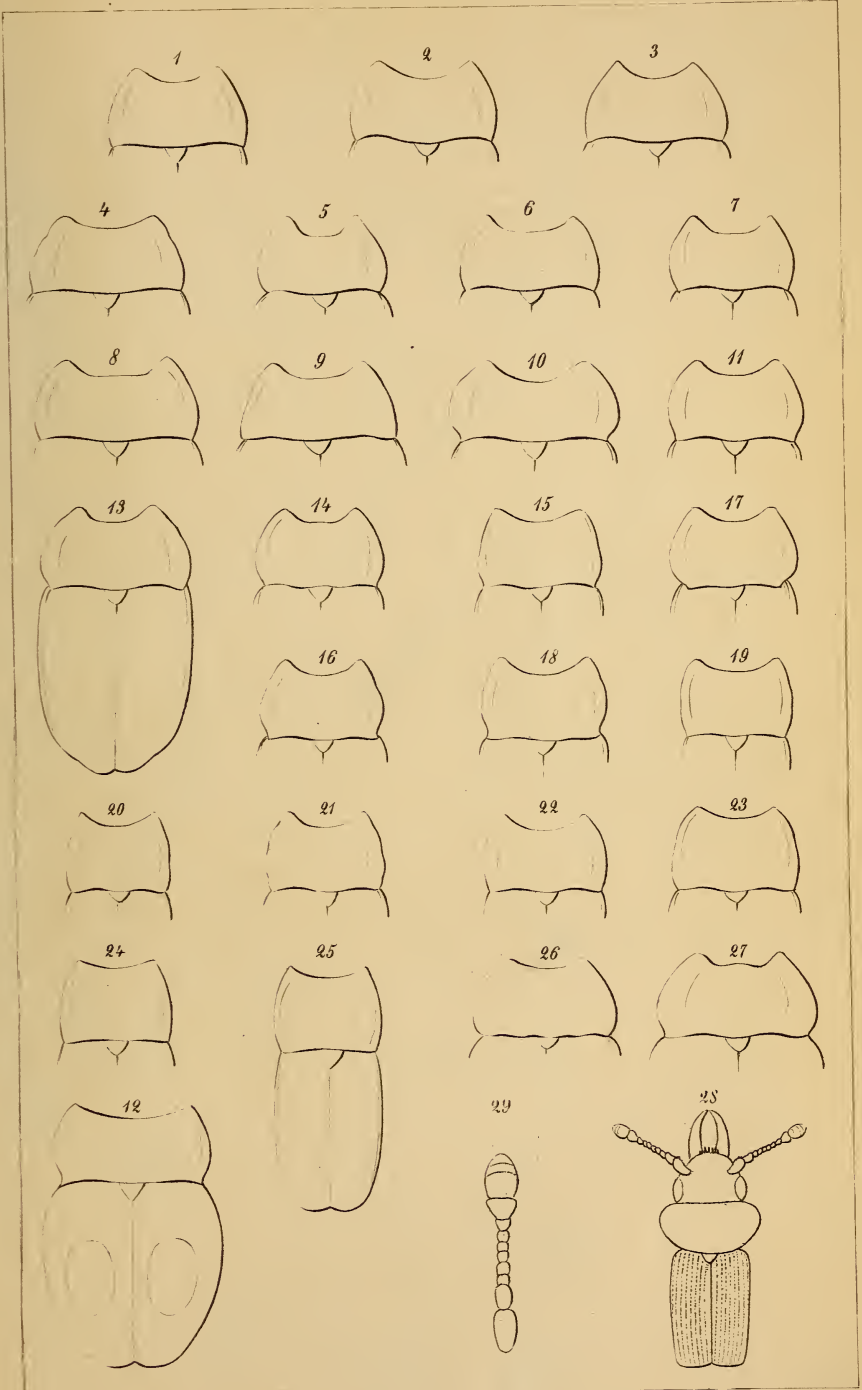
Systematisches Inhalts-Verzeichniss.

Genus *Eपुरaea* Er.

	Pag.	
1. <i>decemguttata</i> Fabr.	5	
var. <i>diffusa</i> Bris	6	
2. <i>pygmaea</i> Gyll.	6	"
3. <i>neglecta</i> Heer	7	"
4. <i>Silesiaca</i> Reitter	8	"
5. <i>silacea</i> Hrbst.	9	"
6. <i>immunda</i> Er.	10	"
7. <i>deleta</i> Er.	10	"
8. <i>aestiva</i> Lin.	11	"
9. <i>melina</i> Er.	11	"
10. <i>castanea</i> Duftsch.	12	"
11. <i>variegata</i> Hrbst.	13	"
12. <i>bipunctata</i> Heer	13	"
13. <i>binotata</i> Reitter	14	"
14. <i>parvula</i> Strm.	15	"
15. <i>obsoleta</i> Fabr.	15	"
16. <i>longula</i> Er.	16	"
17. <i>excisicollis</i> Reitter	17	"
18. <i>distincta</i> Grim.	18	"
19. <i>boreella</i> Zett.	18	"
20. <i>angustula</i> Er.	19	"
21. <i>Marseuli</i> Reitter	20	"
22. <i>rubromarginata</i> Reitter	20	"
23. <i>pusilla</i> Ill.	21	"
24. <i>oblonga</i> Hrbst	22	"
25. <i>florea</i> Er.	22	"
26. <i>laeviuscula</i> Gyll.	23	"
27. <i>melanocephala</i> Mrsh.	23	"
28. <i>limbata</i> Fabr.	24	"



Revision der europaischen
Eपुरaea-Arten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Revision der europäischen Epuraea-Arten 3-25](#)